



# Krippen | Singen

**1**

Nummer



1-3 Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!



Al - les schläft, ein-sam wacht nur das trau-te hoc  
Hir - ten erst kund-ge-macht, durch der En - - gel  
Got - tes Sohn, o wie lacht Lieb aus dei - nem



hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im  
Hal - le - lu - ja tönt es laut von  
gött - li - chen Mund, da uns schlägt die



lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher  
fern und nah: Christ, der Ret - ter, ist  
ret - ten - de Stund, Christ, in dei - ner Ge - .



Ruh, - schlaf in himm - li - scher Ruh!  
da! - Christ, der Ret - ter ist da!  
burt, - Christ, in dei - ner Ge - - burt!

of Franz Mohr [1816] 1838/ Johann Hinrich Wichern 1844. M: Franz Xaver Gruber [1818] 1838/ Joh  
ann Hinrich Wichern 1844





# Krippen | Singen

## 2

### Nummer

1 Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o  
Ich kom - me, bring und schen - ke dir, was

Je - su, du mein Le - ben. Nimm hin, es ist mein  
du mir hast ge - ge - ben.

Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les

hin und lass dir's wohl ge - fal - len.

2 Da ich noch nicht geboren war, / da bist du mir geboren /  
und hast mich dir zu eigen gar, / eh ich dich kannt, erkoren. /  
Eh ich durch deine Hand gemacht, / da hast du schon bei  
dir bedacht, / wie du mein wolltest werden.





# Krippen | Singen

## 3

Nummer



1 Ihr Kin - der-lein, kom - met, o kom - met doch  
zur Krip - pe her kom - met in Bet - le-hems



all, und seht, was in die - ser hoch-hei - li - gen  
Stall



Nacht der Va - ter im Himmel für Freu-de uns macht.

2 Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, / Maria  
und Josef betrachten es froh. / Die redlichen Hirten knien  
betend davor, / hoch oben schwebt jubelnd der Engelein  
Chor.

3 O beugt wie die Hirten anbetend die Knie. / Erhebet die  
Hände und danket wie sie. / Stimmt freudig, ihr Kinder -  
wer sollt sich nicht freun? -, / stimmt freudig zum Jubel  
der Engel mit ein. »



# Krippen | Singen

## 4

### Nummer



1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - gen als zu der Weih - nachts - zeit, —  
's ist, als ob En - ge - lein sin - gen wie - der von frie - den und Freud, —  
wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht, wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.  
Glo - cken mit hei - li - gem Klang, — klin - get die Er - de ent - lang! —

2. O, wenn die Glocken erklingen, schnell sie  
das Christkindlein hört,

tut sich vom Himmel dann schwingen eilig  
hernieder zur Erd,

segnet den Vater, die Mutter, das Kind,  
segnet den Vater, die Mutter, das Kind.

Glocken mit heiligem Klang, klinget die  
Erde entlang!

3. Klinget mit lieblichem Schalle über die  
Meere noch weit,

dass sich erfreuen doch alle seliger Weih -  
nachtszeit.

Alle aufjauchzen mit herrlichem Klang, alle  
aufjauchzen mit herrlichem Klang.

Glocken mit heiligem Klang, klinget die  
Erde entlang!



# Krippen Singen

5

## Nummern

1. Al - - le Jah - - re wie - - der  
 kommt das Chri - stus - kind  
 auf die Er - de mich - der  
 wo wir Men - schen sind.

2. Kehrt mit seinem Segen  
ein in jedes Haus,  
geht auf allen Wegen  
mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite  
still und unerkannt,  
daß es treu mich leite  
an der lieben Hand.





# Krippen | Singen

## 6

### Nummer

#### O Tannenbaum

O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie  
grün sind dei - ne Blät - ter. Du  
grünst nicht nur zur Som - mer - zeit, nein  
auch im Win - ter, wenn es schneit. O  
Tannenbaum, o Tannenbaum, wie  
grün sind dei - ne Blät - ter.



2. O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen.  
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit  
ein Baum von dir mich hoch erfreut.  
O Tannenbaum, o Tannenbaum,  
du kannst mir sehr gefallen.





# Krippen | Singen

7

Nummer

1-3 O du fröh-li-che, o du se - li-ge,  
4 gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

1 Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:  
2 Christ ist er - schie - nen, uns zu ver - süh - nen:  
3 Himm-li-sche Hee - re jauch - zen dir Eh - re:

1-3 Freu - e, freu - e dich, o Chri - sten - heit!

Tr. 1. Stro.: Johannes Daniel Fock (1816) 1819, 2. u. 3. Stro.: Heinrich Holzschuher (1829), M: Stollen vor 1911, bei Johannes Gottfried Heder (Bay./Weimar) 1849

